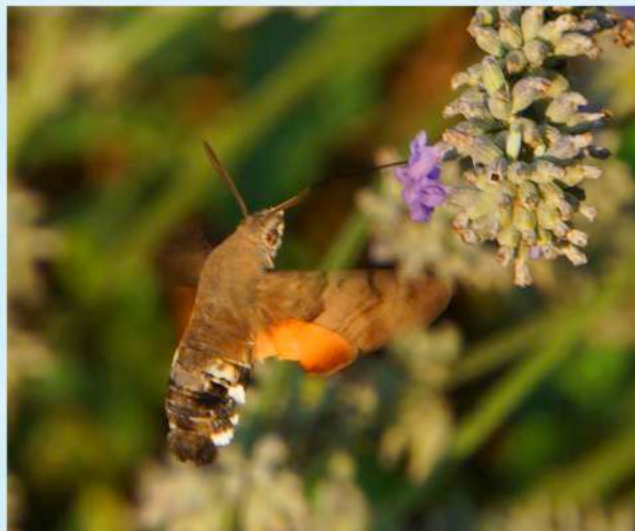




Ohne sie sind wir nichts! Was tun wir?

WIN-CHARTA NACHHALTIGKEITSBERICHT

2018

RICHARD HENKEL GMBH



Bericht im Rahmen der Wirtschaftsinitiative Nachhaltigkeit (WIN)
Baden-Württemberg

VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsleitung.....	3
1. Über uns	6
2. Die WIN-Charta	7
3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement.....	8
4. Unsere Schwerpunktthemen.....	10
Leitsatz 2 -Mitarbeiterwohlbefinden.....	10
Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken	12
5. Weitere Aktivitäten.....	15
Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange.....	15
Umweltbelange.....	16
Ökonomischer Mehrwert.....	21
Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption.....	22
Regionaler Mehrwert.....	23
6. Unser WIN!-Projekt	24
Ansprechpartner.....	25
Impressum.....	25

VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Liebe Leserin und lieber Leser,

Wir haben das Jahr 2019 und berichten über ein nicht „unspannendes“ 2018.

Positiv: das Nachhaltige Tun unserer Kunden wächst. Neu: das Lernen zu Klima-Anpassung. Heute mehr als notwendig! Lange Trockenperioden, Unwetter, Hagel- und Hochwasserschäden zeigen: erweiterte Maßnahmenplanung ist ein Muss.

Unwetter Katastrophen und Hungersnot weltweit – nicht mehr bezifferbar.

Es wird Klimaflüchtlinge geben – nachvollziehbar!

Harmonisches Miteinander von Wirtschaft, Umwelt und Sozialem, dem Mensch und der Welt jedoch fehlt. Brennpunkte weltweit, Systemumbrüche, unverständliche Denkweisen, Krisenstimmung, Verlust von Vertrauen!

Dies herrscht immer, wenn man Gewohntes ändern muss. Der Mensch braucht 1 volles Jahr bis er mit ständigem Üben neue Verhaltensweisen wirklich verinnerlicht, verändert hat.

Wer übt so lange? E h r l i c h? Dazu: 1 Jahr bekommt von mir niemand mehr!

Der Mensch neigt dazu, da zu beginnen, wo es weh tut. Schmerzstillen – aber keine Ursachen Bekämpfung. Das allein hätte Dauerwirkung. Wir brauchen jetzt: Mut, Kreativität, Ideen, Taten. Bewegen mit Langzeitwirkung! A n d e r s denken, k r e a t i v! Raus aus Gewohntem.

Auf zu Neuem! Das macht Spaß, stolz und zufrieden! Und junge Menschen zeigen weltweit: sie wollen ändern! Sie stehen auf, kämpfen sicht- und hörbar für ihre Zukunft! Respekt!

Wir bei Henkel engagieren uns seit über 30 Jahren für die Umwelt, für Energie- und Ressourcen-Effizienz, für Kreislaufwirtschaft, für Nachhaltiges Tun – von Beginn einer Tätigkeit an. Und wichtig: Menschen mit Wertschätzung begegnen.

Beschämend und erschreckend zugleich, was wir a l l e gemeinsam in dieser langen Zeit erreicht und umgesetzt haben! Kein Unternehmer würde sich solange Zeit für ein neues Produkt oder eine Technologie geben. Aber für den notwendigen Klimawandel? Jeder von uns weiß: wir haben keine Zeit mehr! Wir nutzen modernste Informations-Medien – mir kann keiner erzählen – alles in „Butter“, sind alles „fake-news“. 30 Jahre Forschungsergebnisse und Prognosen der Wissenschaft, sichtbare Veränderungen der Erde und viele bereits erfolgreiche umgesetzte Maßnahmen werden ignoriert. Kreislaufwirtschaft? 2015 denkt man in der EU darüber nach. Was passiert in 4 Jahren - realiter? Papier allein bewegt nichts. Und es muss spezifiziert werden. Wann geht es los?



VORWORT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Nur 15-20% der Weltbevölkerung – meist in den reichen Ländern – haben einen Anteil von ca. 80% am gesamten globalen Ressourcenverbrauch. Die reichsten 10% verursachen die Hälfte aller weltweit klimaschädigenden CO₂ - Emissionen. Und das ist nicht im „Weit-Weg-Land“ - man weiß, wo und wer! Vor 200 Jahren waren wir 900 Millionen Menschen auf der Welt, in wenigen Jahrzehnten werden wir 10 bis 12.000 Millionen sein. (Auszug Bericht Prof Jochem, ISI Fraunhofer 2014 E-Eff, Berlin und Brundtland Bericht 2012). Verlieren wir den Verstand?

Wir haben alles Wissen, alles Können, alle Technologien und Chancen jetzt, heute, sofort, anders zu handeln und gemeinsam mit allen Menschen dies umzuwenden in eine für alle lebenswerte Welt. Heute, morgen und auf immer. Wegseher, Anderstu'er, Ignoranten werden ab sofort auf Seite 1 jeder Zeitung (paper und digital) stehen - wo kannst Du dann noch hin und Deine Welt missbrauchende Lebensart leben? Komm mit auf das Boot, mit dem wir jetzt losfahren und handeln für uns alle. Lass uns starten:

Humanität: Klimawandel: Menschen werden und müssen flüchten. Wie vor 70 Jahren aus anderem Grund - vergessen? Ich schäme mich, dass wir uns auf die Außengrenzen Europas berufen, wohl wissend Deutschland grenzt im Süden an kein Wasser!

Es geht hier nicht um Geld- da handeln a l l e sehr schnell, wie wir 2008 gesehen haben.

Hier geht es um Menschen, hier geht es um unsere Erde! Und wie lange diskutiert man hier und lässt Menschen sterben? Einfach nur gruselig! Menschenunwürdig!

Was kann die EU, was können wir alle jetzt sofort dazu beitragen, dass Menschen in Asien, Indien und Afrika heute umwelt-konform wachsen? Hier wie dort: eine lebenswerte Welt schaffen und erhalten! Die Digitalisierung in den Dienst der globalen Nachhaltigkeit stellen! Man baut dort eine Fertigung auf? Gut – und das natürlich best case und nachhaltig mit allem was man hier auch tut – weil es Gesetz ist oder weil man damit effizient, Kostensparend und Umweltkonform – Klimaschutz Pio 1 - agiert. Ökonomie und Ökologie – rechne einfach mal! Lohnt sich, nicht wahr? Das macht man dort nun von Beginn an. Damit schaffen wir Wissens- und TUN-Transfer und sorgen vorort für Nahrung, Wohnraum, Bildung, sinnvolle Arbeit, medizinische Versorgung, Altersvorsorge und genügend natürlichen Lebensraum. Niemand muss mehr flüchten und der Klimawandel wird ertragbar und ermöglicht j e d e m Menschen in seiner Heimat zu bleiben. Und wir hinterlassen den folgenden Generationen eine wundervolle lebenswerte Welt. Gut so und der einzige Weg!

**„Wer neu anfangen will, soll es sofort tun,
denn eine überwundene Schwierigkeit vermeidet hundert neue.“**

Konfuzius, 551-479 v. Chr.

Danke.



Ihre Susanne Henkel GL Richard Henkel GmbH



1. Über uns

UNTERNEHMENS DARSTELLUNG

Die Richard Henkel GmbH, ein kleines mittelständisches Unternehmen mit ca. 45 Mitarbeitern. Unsere Lage im wunderschönen Kochertal, sowie die Tatsache, dass bei uns Produkte von Menschen für Menschen hergestellt werden, lässt nur eines zu: nachhaltiges. Mehr denn je! Das Unternehmen wird in 3. Generation Familien geführt und besteht 2018 96. Jahre.

Wir stellen hochwertige Metallmöbel für den Garten- Kur- und Erholungsbereich her. Als einziges Unternehmen in Europa – immer noch - bieten wir seit Jahrzehnten die lebenslange Produktbegleitung. Unsere auf Langlebigkeit ausgerichteten Produkte, werfen Kunden nicht weg. Hier steht redesign: Reparieren, Überarbeiten, Ersatzteilgarantie- egal von wann das Produkt ist. Die zig-fache Produkt-Lebenszeit - Wertstoff achtend und erhaltend.

Im 2. Bereich werden Eigenprodukte und hauptsächlich Fremtteile aus Luftfahrt, Automotive, Medizin- und Klimatechnik mechanisch bearbeitet und anschließend Pulverbeschichtet. Das moderne und nach wie vor einzigartig nachhaltige Komplettkonzept steht für geringst möglichen Ressourcenverbrauch und geschlossene Kreisläufe. Der Dialog dazu wird in der Branche offen geführt, oberstes Ziel: gute Konzepte pro Nachhaltigkeit weiter tragen!

Nachhaltigkeit, Verantwortung, zuverlässiges reales Tun ziehen sich durch alle Bereiche. Das ist 100% Unternehmensphilosophie: Leistungen und Produkte mit sicherer Beachtung und konstanter präventiven Prüfung der ökologischen und ökonomischen Gesamtbilanz. Mensch und Umwelt im Blick und Vordergrund. Es zählt das TUN und das zeigt Wirkung!

WESENTLICHKEITSGRUNDSATZ

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Nachhaltigkeitssituation unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.



2. Die WIN-Charta

BEKENNTNIS ZUR NACHHALTIGKEIT UND ZUR REGION

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen wir uns zu unserer ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

DIE 12 LEITSÄTZE DER WIN CHARTA

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Nachhaltigkeitsverständnis.

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

Leitsatz 01 – **Menschen- und Arbeitnehmerrechte:** *"Wir achten und schützen Menschen- und Arbeitnehmerrechte, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in all unseren unternehmerischen Prozessen."*

Leitsatz 02 – **Mitarbeiterwohlbefinden:** *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*

Leitsatz 03 – **Anspruchsgruppen:** *"Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen."*

Umweltbelange

Leitsatz 04 – **Ressourcen:** *"Wir steigern die Ressourceneffizienz, erhöhen die Rohstoffproduktivität und verringern die Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen."*

Leitsatz 05 – **Energie und Emissionen:** *"Wir setzen erneuerbare Energien ein, steigern die Energieeffizienz und senken Treibhausgas-Emissionen zielkonform oder kompensieren sie klimaneutral."*

Leitsatz 06 – **Produktverantwortung:** *"Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen."*

Ökonomischer Mehrwert

Leitsatz 07 – **Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze:** *"Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region."*

Leitsatz 08 – **Nachhaltige Innovationen:** *"Wir fördern Innovationen für Produkte und Dienstleistungen, welche die Nachhaltigkeit steigern und das Innovationspotenzial der baden-württembergischen Wirtschaft unterstreichen."*

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

Leitsatz 09 – **Finanzentscheidungen:** *"Wir handeln im Geiste der Nachhaltigkeit vor allem auch im Kontext von Finanzentscheidungen."*

Leitsatz 10 – **Anti-Korruption:** *"Wir verhindern Korruption, decken sie auf und sanktionieren sie."*

Regionaler Mehrwert

Leitsatz 11 – **Regionaler Mehrwert:** *"Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften."*

Leitsatz 12 – **Anreize zum Umdenken:** *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

ENGAGIERTE UNTERNEHMEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Ausführliche Informationen zur WIN-Charta und weiteren Unterzeichnern der WIN-Charta finden Sie auf www.win-bw.com.

CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

3. Checkliste: Unser Nachhaltigkeitsengagement

Charta-Unterzeichner seit: 05.05.2015

ÜBERSICHT: NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN IM UNTERNEHMEN

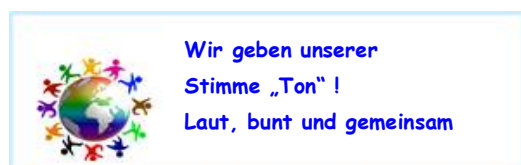
	SCHWER- PUNKTSETZUNG	QUALITATIVE DOKUMENTATION	QUANTITATIVE DOKUMENTATION
Leitsatz 1	☐	☒	☐
Leitsatz 2	☒	☒	☐
Leitsatz 3	☐	☒	☐
Leitsatz 4	☐	☒	☐
Leitsatz 5	☐	☒	☒
Leitsatz 6	☐	☒	☐
Leitsatz 7	☐	☒	☐
Leitsatz 8	☐	☒	☐
Leitsatz 9	☐	☐	☐
Leitsatz 10	☐	☒	☐
Leitsatz 11	☐	☒	☐
Leitsatz 12	☒	☒	☐

NACHHALTIGKEITSANSTRENGUNGEN VOR ORT

Unterstütztes WIN!-Projekte: Schwerpunktbereich

1. Kinderchor Gesangverein Ernsbach e.V. („Pichorbello“) / Grundschule Ernsbach

Zusammen mit der Grundschule Ernsbach gründete Uli Dachtler (Chorleiter Pichorbello/Gesangverein Ernsbach e.V.) 2016 einen neuen Kinderchor. Unsere Projektunterstützung läuft aktuell für 3 Jahre. Junge Menschen erleben, wie vielfältig, wichtig und schön die **eigene Stimme** ist und wie man mit ihr in der Gruppe spürbar Spaß und Kontakt haben kann. Ohne Handy! **Und dies mit allen kids egal woher. Unser fröhlicher Uli Dachtler ist dazu der beste Lehrer, den man sich vorstellen kann!** Sie zeigten in diesen 3 Jahren, dass sie echt Spaß haben und: mit Menschen zusammen zu sein ist durch nichts zu ersetzen!



CHECKLISTE: UNSER NACHHALTIGKEITSENGAGEMENT

2. WWF Earth Hour: am 24. März 2018 von 20:30 Uhr bis 21:30 Uhr gingen in Hohenlohe wieder die Lichter aus. Dies zusammen mit heute vielen Unternehmen, Städten und Gemeinden, Hochschulen und Privathaushalten aus Hohenlohe. Dieses Projekt ist für weitere Jahren geplant und wir versuchen mehr Menschen „sichtbar“ zu motivieren **mit und bewusst zu machen: wir haben keinen 2. Planet „B“.**



3. Förderung SSV Ernsbach: am Juni/Juli 2018 nun für die Erwachsenen, das Fördern von **Zeit in der Gemeinschaft** mit Spaß, Aufregung und Kraft für die Zukunft aufbauen. Das gemeinsame Zittern während der WM mit dem Ziel: Menschen in einem Ort zusammen bringen, und mal Arbeit oder digitales- einsames - außer Acht zu lassen. Die dann folgende Belohnung: ein Traumwochenende: „A Tribute to SINATRA AND FRIENDS“



Schwerpunktbereich:

- | | | |
|---|--------------------------------------|---|
| ☒ Energie und Klima | ☐ Ressourcen | ☒ Bildung für nachhaltige Entwicklung |
| ☐ Mobilität | ☐ Integration | |

Art der Förderung:

- ☒ Finanziell ☐ Materiell ☒ Personell

Umfang der Förderung:

2018: Kinderchor Pichorbello 1.500€

2018: WWF Earth Hour 250,00€ ansonsten, nicht vergessen: durch komplettes Ausschalten der Beleuchtung: kWh und CO2 gespart!

2018: SSV Ernsbach Sommermeeting 327,70€

Stundenaufwand rechnen wir nicht, das kommt mit Überzeugung und von Herzen!

Projektpate: Kai Henkel

4. Unsere Schwerpunktthemen

ÜBERBLICK ÜBER DIE GEWÄHLTEN SCHWERPUNKTE

- Leitsatz 2: Mitarbeiterwohlbefinden: *"Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeiter."*
- Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken: *"Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und zum Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeiter als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein."*

WARUM UNS DIESE SCHWERPUNKTE BESONDERS WICHTIG SIND

Leitsatz 2: Mitarbeiterwohlbefinden

Die Zeit der Pause, der Erholung ist wichtig. Die Innenräume sind heute alle komplett modernisiert, mit Blick auf Wohlfühlen umgestaltet. Im Bereich der Oberfläche ist eine Erweiterung erforderlich. Der Blick geht auch weiter ins Freie. Gehe raus! Genieße die Natur. Bodenfläche, durch Entfernen eines kleinen Gebäudes frei, wird zu einem Wohlfühlsitzplatz draußen gestaltet - die Mitarbeiter einbezogen bei Gestaltung, Auswahl Material und Farbe.

Wohlfühlen heißt auch das Hinsehen bei besonderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen und das unterstützen.

Im Bereich der Oberflächenbeschichtung bearbeiten nach wie vor täglich viele schwere Teile, mit wachsender Tendenz. Heben *schwerer Lasten* ist Alltag. Technische Lösungen: ausgereizt. Unser Ziel: wirklich wirksame Unterstützungswege anzubieten, die nicht allein unsere Wertschätzung der schweren Tätigkeiten zeigen, sondern dem Mitarbeiter tatsächlich helfen zu **e n t-lasten und hier auch präventiv** helfen, **gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden**. Und dies – unterstützt mit **verbesserter Raumkühlung** – hier zeigte der Sommer 2018 die Notwendigkeit.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken

Nachhaltigkeit muss in jeder Phase „im Spiel“ sein! Wir verstärken unseren seit Jahren bestehenden sehr offenen und steten Dialog mit Kunden, Lieferanten und der **künftigen Generation**. Und dies aktivst nicht nur mit Hinweis auf Negatives, sondern sofortigem Aufzeigen besserer Lösungen. Ziel ist bewusst zu machen, zu informieren, auszutauschen und mit konkretem Vorschlag die Umsetzung zu forcieren. Wir wollen j e t z aktive Teilnehmer für das notwendige Umdenken und **vor allem wirkliche Tun**. Allen möchten wir dafür mit konkreten Beispielen und exakten Vorschlägen positiv Anreize bieten und mit negativen Erfahrungen „Augen und Ohren“ öffnen. Fehler werden sofort aufgezeigt und wir bestehen auf Änderung!

Leitsatz 2 -Mitarbeiterwohlbefinden

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

ZIELSETZUNG

Viel Lebenszeit verbringt man am Arbeitsplatz. Pausen sollen eine Möglichkeit sein, abzuschalten, sich wohl zu fühlen, mit Kollegen/-innen in angenehmer Atmosphäre zusammen zu sitzen. Alle Aufenthalts- und Umkleidebereiche wurden die letzten Jahre zum Wohlfühlen umgestaltet. Im Bereich der Oberfläche besteht heute Erweiterungsbedarf. Aus Platzgründen kann dies nur in Verbindung der technischen Änderung (Effizienzmaßnahmen) der Zuluft Technik umgesetzt werden. Wir sind bemüht hier 2019 den Anlagenbau zeitlich einzubeziehen. Zeit und Personalmangel ein Riesenthema überall. Der neue Freisitzplatz soll motivieren Raum gegen Natur zu tauschen.

Die Hochwassererfahrung im Sommer 2018 – bei uns trotz Hanglage durch zu kleine Kanalsysteme (in- und extern aus den 50iger Jahren) - sind Lösungen zu suchen. Die Komplettreinigung des Kanalsystems inhouse optimierte, aber das reicht nicht. Versickerungsfähige Flächen sind vorhanden, jedoch für die heutige Starkregen nicht ausreichend. Hier werden wir weitere Möglichkeiten suchen.

In der Oberflächenbeschichtung bearbeiten wir viele schwere Kundenteile, mit steigender Tendenz. Unser Versuch den Blick auf leichte Sondermaterialien zu lenken, ging fehl. Nach wie vor bestehen keine besseren technisch möglichen Hilfen. Das stete Heben durch unsere Mitarbeiter ist nicht ersetzbar. Rücken, Schulter, Beine – alle Muskeln werden stark beansprucht. Wichtig daher für uns – die präventive Vorsorge – ENT-Lastung. Hier **steht ungeschlagen** das hohe Potential des nahe gelegenen **Solebad Niedernhall mit einer der besten Solen Deutschlands**. So Prio 1 unser **Programm „fit with Sole“**. Unsere Mitarbeiter nutzen die 10-er Eintrittskarten meist gleich auf dem Nachhauseweg. Die *besondere Wasserqualität (Sole und wertvolle Mineralien), Wärme* und – notwendig nur geringe – Bewegung helfen der Entlastung und präventiven Minderung krankheits-bedingter Ausfälle Und im By-Pass auch wirklich abzuschalten – das soll so bleiben.

Mit Blick auf Vorsorge stellen wir vermehrt fest, dass sich bei Mitarbeitern generell z.B. Knie- oder Handprobleme zeigen – Arthritis, Rheuma oder Muskelschwächen. Die Sole hilft hier ebenfalls. Unsere Recherchen zeigten dazu, dass einfache spezielle feine Knieschoner oder Handschuhe zusätzlich zur Arbeitskleidung getragen, sehr hilfreich, teilweise Heilung unterstützend sind.



ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Die Aufenthaltsräume in allen Bereichen sind neu gestaltet. Die Planung für die notwendige Erweiterung der Oberfläche aufgenommen. Ebenso die Zuluft Anlage und der Freiplatz.
- Das Programm „fit with Sole“ kommt nach wie vor sehr gut an und wird gerne und rege Wahr genommen. Krankheiten Bereich Schulter, Rücken im präventiven Blick.
- Bereit stellen der speziellen Bein- oder Handkleidung.

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Ausblick:

- Kommandes Jahr wird der Freiplatz und -soweit terminlich realisierbar am Markt - der Aufenthaltsbereich in der Oberflächentechnik erweitert mit dem Umbau der Zuluft Anlage und einem damit zu verbindenden Kühlsystem.
- Wir wollen mit unserem Programm „*fit with Sole*“ aktiv den Blick auch für den Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung schärfen. Wir bleiben dran dies in der Region ebenfalls ansässigen Unternehmen näher zu bringen. Der Bereich Krankenkasse war hier bisher schwierig.

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Die baulichen Maßnahmen sind ein reines Zeitthema, denn die meisten uns verbunden Unternehmen sind ausgebucht bis zum „Jahrtausend“ – ein Problem generalis wie man vernimmt.

- Das „*fit with Sole*“ Programm: die Mitarbeiter nehmen die Nutzung des Solebades nach wie vor gerne wahr und zeigen Zufriedenheit Das möchten wir unbedingt erhalten! Wahrnehmung und Prävention!
- Die besondere Ausrüstung Knie oder Handbereich wird getestet und heute mit Überzeugung getragen.

Leitsatz 12: Anreize zum Umdenken

ZIELSETZUNG

Unser **offener Dialog** zum Thema **Nachhaltigkeit ist und bleibt „basic“**. Unser „*Heldentüte*“ ist unsere immer ein „Lächeln schenkende“ Tüte. Unsere Kunden, die Kleinteile darin bekommen, zeigen heute sofort Verstehen: „...das ist aber nachhaltig!“

Die **Vortragsreihen** von Frau Henkel zum Thema Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz mit praktischen Beispielen haben den Effekt der Mehrung. Die Akademie Rottenburg, Stadt Stuttgart und die Universität Weingarten zeigten hier mit hoher Zuhörerzahl wie wichtig und ernst das Thema heute genommen wird. Unzählige Diplomarbeiten wurden über Fragenkataloge oder in Gesprächen zu diesem Thema begleitet. Auch an den Universitäten nimmt dieses Thema mehr und mehr Raum ein und vor allem zeigen die jungen Menschen echtes Interesse.

Wir pflegen einen **offenen und aktiven Austausch** zu Wissenschaftlern Themenbereich Ressourcen, Klimawandel, was ist notwendig, was tun. Information, Daten, Fakten Zahlen die unser Umdenken konkret untermauern. Ihm weitere Inhalte geben. Dazu steht 2019 auch die Teilnahme an 2 Projekten- ökodesign und Effizienz ohne rebound-Effekt.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Unseren offenen Dialog mit unseren Kunden, Lieferanten und vielen anderen wird sehr geschätzt und führt nach wie vor zu vielen Rückmeldungen unserer Kunden. Viele kommen zwischenzeitlich selbst vorbei. Man will es erleben – das positiv nachhaltige Tun!

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

- Ziel: **„Zeige - Lerne - Tu es“**: dieses Zielthema war auch 2018 sehr gefragt und soll es weiter bleiben für **Veranstaltungen oder andern offenen Dialog**. Nachhaltigkeit braucht Austausch. Konkret gezeigt, wird so auf einfache Art für Vervielfältigung gesorgt: Viele Kunden melden: das haben wir gleich unserer Kollegen und Nachbarn berichtet. Die werden Sie bald anrufen. Genauso muss es funktionieren: wir Menschen tauschen aktiv aus, was man wie tun kann. Geht nicht, gibt es nicht mehr!
- In vielen Fachbüchern konnten wir unsere konkreten Beispiele weiter tragen, Deutschland, Europa, sogar weltweit. Das Interesse ist groß an einem Austausch!

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Datenkonzept CO2 für alle Produkte und Leistungen: es fehlen ein paar Elemente, die auch mit dem „Fuß-Abdruck“ zusammen hängen, die Materialien „als Rucksack“ einbringen. Wir stellen leider fest, dass teilweise der Lieferantenbereich exakte Nachfragen zu Inhaltsstoffen, Ursprungsländern, dortigen realen Arbeitsbedingungen nicht gerne sieht. Hier strikt zu bleiben, hat auch dazu geführt, dass wir nicht mehr beliefert werden! Wir halten daran fest, selbstverständlich. Leider auch sehr Zeit intensiv Alternativen zu suchen. Wir geben aber nicht nach! Zu solch negativem Verhalten gibt es einen offenen Branchen-Dialog. Dies führt hoffentlich zum Umdenken! Zumindest aus Imagegründen!

„Zeige - Lerne - Tu es“:

Vorlesungsreihe:

Am **22. Februar 2018** fand an der **Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart** eine Tagung zum Thema **„Weniger ist oft mehr“** - Suffizienz für Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung statt. **Unser Vortrag „reparieren statt produzieren“** fand viel Interesse und interessierte Rückfragen.



Am **07. März 2018** stand eine Veranstaltung der **Stadt Stuttgart**: Thema **„Good Morning CSR“**. Unser Vortrag **„Ökonomie 18.0 – unser Wissen und Können braucht jetzt Tun – weltweit“**. Auch hier zeigten viele interessierte Besucher, dass das Thema Corporate Social Responsibility, die Übernahme von Verantwortung, real und überzeugend, mehr als wichtig ist. Dies findet heute Beachtung und vor allem Prüfung, ob Echt oder nur wording.

Am **12. Dezember 2018** fand an der **Hochschule Ravensburg-Weingarten** ein Seminar zum Thema ***Nachhaltigkeit - notwendiges und machbares Tun für das Heute*** statt. Mit unserem Vortrag **„Nachhaltig fit für morgen“** zeigten wir mit praktischen Beispielen, dass dies kein Angstfaktor ist, sondern mit viel Positivem und Machbarem steht.

Alle Veranstaltungen, zeigten deutlich, dass sich immer mehr Menschen aktiv für das Thema Nachhaltigkeit, Ressourcen und Klimaschutz interessieren und vor allem informieren wollen.

Diplom-/Masterarbeiten:

2018 gab es 3 **Diplomarbeiten** für die wir – über einen Fragenkatalog – für die inhaltlichen Punkte und Fragen zu **Ressourceneffizienz und oft zum Thema Grenze des Wachstums** Rede und Antwort standen. Es überrascht und doch wieder nicht, dass gerade im Ausbildungsbereich an den Universitäten

UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

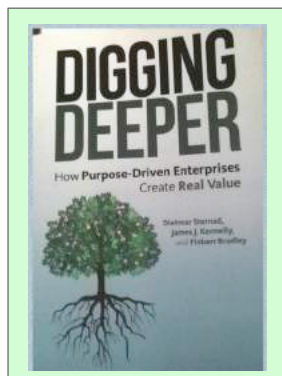
und den umfassenden Abschlussarbeiten das Thema Nachhaltigkeit und die Prüfung zur Notwendigkeit Wachstum sehr zunehmen. Positive Überraschung!

Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Lehre.

Wir haben besonders im Jahr 2018 festgestellt, dass Wissenschaftler mit uns Kontakt aufnehmen, die sich speziell mit dem Thema Klimawandel, Anpassung und Möglichkeiten im Gesamtprozess befassen. Im Dezember 2018 hatten wir hohen Besuch aus New York: Prof. Dr. James J. Kennelly (Skidmore College, New York). Eine große Ehre. Wir hatten mit verschiedenen Beispielen in seinem Buch „**Digging Deeper**“ konkrete Beispiele beitragen können und dies wollte er uns nun persönlich überbringen und Erfahrungen zum Stand unserer Arbeit austauschen. Welche Ehre! Sechs Prinzipien als „6Ls“ stellt er hier mit seinen Autorenkollegen aus Österreich, Irland ausführlich dar:

- *Langfristorientierung (engl. long-term orientation)*
- *Nachhaltige Beziehungen mit allen Partnern (engl. lasting relationships)*
- *Starke Bindung an einen Ort (engl. local roots)*
- *Anerkennung von Grenzen (insbesondere der natürlichen Umwelt, der Ungleichheit, des Drucks, der auf Menschen ausgeübt werden kann, und des Wachstums) (engl. limits recognition)*
- *Schaffen einer „lernenden Gemeinschaft“ (engl. learning community)*
- *Verantwortungsvolle Führung (engl. leadership responsibility)*

Basics pro Jetzt und Zukunft, die wir alle kennen und leben sollen, müssen! Eine wundervolle Impuls, Ansporn und Input gebende Verbindung über unsere Grenze hinaus. Danke lieber Professor Kennelly!



INDIKATOREN

Hier sind keine Zahlenindikatoren über die genannten Vervielfältigungen möglich.

AUSBLICK

Ohne Ausnahme wird unser offener Dialog mit unseren Kunden, Lieferanten und vielen anderen Einrichtungen und der Wissenschaft so aktiv bleiben, wenn nicht gar aktiver werden. Bewusstsein ist vorhanden, das erleben wir mehr und mehr. Es gilt nun Mittel, Wege und Erfahrungen auszutauschen um schnellst möglichst Verbesserungen zu schaffen. Der Mensch lernt und dies so nah und real zu erleben ist wundervoll und sehr motivierend.

Für 2019 wird ein neuer Aspekt folgen: der Kontakt zur **Landwirtschaftlichen Seite**: die in der Region gelegene Ländliche Heimvolkshochschule Hohebuch und die ASG Agrarsoziale Gesellschaft e.V. Göttingen planen Vorlesungsreihen mit dem Thema Nachhaltigkeit, Klimaschutz u.a.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Hier nicht nur dem Bereich Bildung Raum zu geben, sondern gerade der aktive Austausch mit Wirtschaft und Lehre wird sicher sehr positiv zu setzen sein.

5. weitere Aktivitäten

Menschenrechte, Sozial- & Arbeitnehmerbelange

LEITSATZ 01 – MENSCHEN- UND ARBEITNEHMERRECHTE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- 2018 wurde weiter der Kontakt zu den in Hohenlohe ansässigen Betreuungsgruppen für Menschen aus Syrien gehalten und so Menschen aus Syrien, soweit möglich bei uns zur Arbeit aufgenommen. Chancen „geben“ – für beide Seiten!

Ergebnisse und Entwicklungen:

- es macht uns allen nach vor viel Freude mit „unseren Flüchtlingen“ zusammen zu arbeiten. Auch wenn wir zwei Kollegen „fürs Studium abgeben mussten“, so sind sie doch in den Ferien wieder bei uns.
- 2018 haben wir das Thema „equalpay“ als Zulieferer mit „harten“ Bandagen angegangen. Unser Anspruch „price-fairness-sharing“ wurde ab Herbst 2018 akzeptiert. Hier steht nicht nur Geld, sondern von uns eine zuverlässige und best case Leistung. Dennoch bekommt man „unterschwellig“ immer wieder zu hören, der oder die sind aber viel billiger. Die Frage, ob er dasselbe – auch in strikt Umwelt konformem Tun pro Kunde - bietet, wird nicht beantwortet. Man vergisst gerne, dass wir uns neben unserer Aufgabe selbst um viele Begleitaufgaben kümmern, kostenlos und da für weitere Kosten-Reduzierung und positive Umweltbilanz sorgen! Hier muss dem **Code of Conduct**, der immer gerne schriftlich ausgetauscht wird, reales, ehrliches Leben gegeben werden. Papier haben wir alle genug!

Ausblick:

- Wir werden auch 2019 zunächst im Ferienjobbereich jungen Flüchtlingen den Einblick ins Arbeitsleben geben.
- Gerade dem Code of Conduct möchte wir mehr Transparenz geben, mehr Abgleich mit echtem Tun. Wir haben Branchenkunden, die das wirklich leben und damit Beispiel geben für Kunden, die heute nach reinem „Günstigstprinzip“ verfahren. Ob bei Gesamtbetrachtung eines Produkts oder einer Dienstleistung Nachhaltigkeit und die Regeln life cycle management auch positiv verlaufen, weiß man nicht. Will man nicht wissen? Die aktuelle Zeit und unsere mit hier aktiven Kunden für 2019 geplante Tun, wird hier zeigen und – hoffentlich - lehren: es geht nur noch so! Mach mit!

LEITSATZ 03 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

WEITERE AKTIVITÄTEN

- Wie immer steht unser sehr aktiver Kontakt mit bundesweiten Netzwerken. Gemeinsam offener Dialog mit konkreten Beispielen unseres nachhaltiges Tuns. Mehr denn je mit dem Ziel das *ganzheitliche Denken* auch im Einkauf und den Geschäftsleitungen zu verankern: life cycle management zeigt viel besser, was an ökologischen und ökonomischen Erfolgen zu erreichen ist. Dazu ist Compliance im „backpack“: man sieht dadurch alle Spuren, die man hinterläßt oder nicht!

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Veröffentlichung unserer Umweltberichte, Vorträge bundesweit in vielen Netzwerken und mehr und mehr auch direkte Besuche Interessierter bei uns vorort- Massnahme sehen und lernen. Lebendiger Erfahrungsaustausch!
- Versenden unserer Brochüre „**unsere Kugel und wir - let's do it**“

Ausblick:

- Diesen Weg werden wir weiter offen und konsequent beibehalten.

Umweltbelange

LEITSATZ 04 – RESSOURCEN

Maßnahmen und Aktivitäten

- **Abfall:** Bisher hatte sich unsere strikte Prüfung bei allen unser Unternehmen betretenden Stoffen sehr bewährt. Gerade bei Verpackungen mehr als wichtig. Wir sind bei prüfen der Inhaltsstoffe von Beginn sehr streng! Ziel bleibt das Abfallaufkommen in den wiedereinsatzbaren Wertstoffbereich zu bekommen.
- Unseren speziellen **leichten** Materialien mit **verstärkter Stabilität** stehen im Infotransfer Kundenbereich. Die **Vorteile:** *Gewichtseinsparung bei Transporten= Kosten- und Spritreduzierung, im direkten Arbeitsbereich wesentlich geringere Belastung der Mitarbeiter – Hebelast. Und bei den versch. Prozessen weniger Energieverbrauch.* Dies wird – noch - nicht wirklich ernst genommen. Es zählt allein Preis und Lieferplanung. Auch wenn dies durch unsere Impulse nicht betroffen ist. Im Gegenteil. Aber man müsste etwas umplanen – beschwerlich! Das ist Denken aus dem letzten Jahrhundert. Wir bleiben dran!
- **Wasser:** ein wertvoller Rohstoff- heute und in Zukunft. Trockenheit hat hier großen Einfluss auf unsere Fertigung der Oberfläche. 2018 ein best worst Beispiel dafür: lange heiße Trockenzeiten.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der **Bereich Abfall** zeigte sich 2018 mit ca 14% und dem Rest Wertstoff stabil. Teilweise mussten wir bei Materiallieferungen von Kunden hier vorort oder aus dem östlichen Umfeld Folienqualitäten feststellen, die weder über Produktdaten noch Sicherheitsdaten verfügten. Auch zeigte sich, dass unsere Vorgabe Qualität Folie 98/2 nicht wirklich wahr genommen wurde. Das zeigte uns, dass wir hier einen besseren Dialog bei Start umzusetzen haben – Aufklärung mit zb auch Nennen von auf so etwas achtende

WEITERE AKTIVITÄTEN

Materiallieferanten - aktiver Austausch. Unser hartnäckige Recherche zeigte uns und dem Kunden, dass Ursprung die europäischen Niederlande waren und die Inhaltsstoffe in keinsten Weise QM- und UM-konformen Vorgaben entsprachen. Sogenannte neu und häufig auftauchende Schwarzfolie zeigte neben nicht konformen Inhaltsstoffen auch schlimme Tierversuche – heute diskussionslos nicht notwendig. Unserem Kunden aus den Ostländern war dies nicht bekannt. Das heißt für uns: bei Beschaffung für ein bei uns durchlaufendes Produkt müssen alle zusammenarbeiten und klar stellen von Beginn an: umweltkonform ist Vorgabe! Ein Produktwechsel konnte das auf die Vorgabe umstellen. Wir werden uns damit befassen, wie man auf Folien ganz verzichten kann: neue Verpackungsformen.

- Sommer 2018: große **Hitzewelle** Juni bis August mit schlimmer bis in Herbst andauernder **Trockenheit**. Für Natur, Landwirtschaft und unsere Regenwassernutzung fatal. Der Wasserverbrauch in der Vorbehandlung den wir generell a. mit Regenwasser in prio bedienen und b. im Kreislauf fahren entfiel für Wochen komplett. Dafür stand nun eine erheblich höhere Menge Stadtwasser zu Buche, wird auch im Kreislauf gefahren, muss aber Qualitätsbedingt vorbehandelt werden. Unser monatlicher Verbrauch Stadtwasser anstatt Regenwasser stieg so von 2017 monatlich 23,7m³ auf 35³. Speziell **der Anteil Stadtwasser** in der Beschichtung, die Wasser im Prozess einsetzt, von 66,8% auf 78,4%. Die Produktionszeit unterschied sich nicht wesentlich, etwas geringer aufgrund Hitze bedingt gekürzter Fertigungszeiten. Hauptsächlich Hitze und Verdunstungsbedingt daher **11% mehr Wasserverbrauch** in der Fertigung. Der Kostenfaktor ist mit mehr Stadtwasser gestiegen. Man merkt im Vergleich 2017/2018 deutlich, dass die Klima bedingten Einflüsse sich enorm auf die **Ressource Wasser** auswirken. Hier **muss** eine dies einbeziehende - vermutlich technische - Massnahme gefunden werden, um Stabilität zu erreichen. Das Ziel Wasser (Stadtwasser) sparen, bekommt neue Aspekte. Wir prüfen, wie die Pufferung Regenwasser erweitert werden kann. Verdunstungstechnik ist best case, auch der Wasserkreislauf. **Faktor der Aufgabe ist die Natur: das Wetter - die sog. Klimaanpassung! Und was tun wir, wenn Puffer da sind, aber kein Regen ? Da wird noch viel Denksport notwendig sein!**
- Die Hitze dieses Sommers zeigte auch die Dringlichkeit der Änderung des Raumklimas für die Mitarbeiter in der Oberflächentechnik. Gute Gebäudestruktur (umgesetzte Energiemaßnahmen), „alte“ Steinböden, Fenster und Arbeitsplätze der Sonneneinwirkung abgewandt, geben den anderen Produktionsbereichen angenehme Temperaturen. Dies soll in der Oberflächenbeschichtung iVm mit der geplanten Effizienz-**Massnahme Zuluft** erfolgen. Eine Entwicklungsaufgabe, da unser Wunsch kein Standard ist. Wir stehen auch zur Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Kontakt, wo viele Projekte laufen und hier evtl. knowhow Austausch erfolgen könnte. Der Anlagenbau selbst muss hier aus mehreren Anbieter-Modulen zusammen gestellt werden (Zuluft, Kühlung, Nutzung v Abwärmen). Wir hoffen, dass hier Zeit und Personalmangel keine Bremsen sind.

Ausblick:

- Klimawandel bedingt neue Anforderungen: den **Iststand im Rohwasser** (Regenwasser) zu stabilisieren um unser gutes Gesamt-Konzept strikt beibehalten zu können. Dazu gehört auch die effiziente **Raumkühlung**. Klimaanpassung gibt auch die Aufgabe **Hagelunwetter**. Gelernt aus hohen Gebäudeschäden. Wir sind auf der Suche nach Systemen zur Reduzierung der „Schlagkraft“ der immer größer werdenden Hagelkörner. Dazu ein klein scheinendes Problem, das wir Frühjahr 2018 kennen lernten: **Pollenflug** sehr geballt durch eine Warm-Wetter bedingte gleichzeitige Blühzeit. Für unser im

WEITERE AKTIVITÄTEN

Prozess genutztes Regenwasser ein unerwartetes Problem: verstopfte feine Filter. Wir sind nun mal auf dem Lande – das wir sehr lieben - die uns umgebende Natur setzt uns einfach neue Aufgaben!

- Der Bereich Verpackung iVm mit dem Thema Abwägung Wertstoff - Abfall, braucht mehr Aufmerksamkeit und Bewusstsein – in aktivster Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten wollen wir bessere Rundlaufsysteme oder Verpackung reduzierte Wege finden.

LEITSATZ 05 – ENERGIE UND EMISSIONEN

Bei Möbelfertigung und Oberflächentechnik (Strahlen, Schleifen und Pulverbeschichten) sind Strom und Prozesswärme nach wie vor in großen Mengen nötig. Motiviert von unseren vielen erfolgreichen Prozess-Maßnahmen der letzten Jahre haben wir die Reduzierung weiter im Focus. Konstant und ohne Ausnahme nach dem Prinzip der Nutzdauer - life cycle management – abgewogen und entschieden. Bedauerlich und das möchten wir mal zum Ausdruck bringen: unseren Anfragen auf mehr und eventuell neue Effizienzaspekte im Anlagenbau, sonstigen maschinellen Neuerungen oder anderen Maßnahmen wird nach wie vor oft mit Null-Interesse begegnet. Wir sind ein Kleiner und was will der denn? Dass ein Großer auch von und mit einem Kleinen Neues lernen kann: Lachhaft! Gute Lösungen finden wir wie bisher mit KMU Partnern. Wir geben nicht auf - schwäbischer Dickkopf!

Unser Ziel der weiteren Verbesserung der **Lichtsituation** ist in Arbeit, aber gefunden wurde – als weitere Verbesserung der bestehenden Reflektoren - noch keine richtig überzeugende Lösung (zu Erinnerung LED ist nicht im Wärme- und Ex-Schutzbereich geeignet). Zusätzlich wenden wir den Blick auch auf die **Nutzung**: wird der Lichtbereich, der nicht schon automatisch gesteuert ist, vom Mitarbeiter ausgemacht bei genug Helligkeit oder wenn man den Raum verlässt = **Mitarbeiterschulung** und evtl Verbesserungen durch evtl. andere **Wandfarben**.

In der Metallfertigung stehen **2 Maschinenbereiche** (Pressen, Stanzen, Fräsen), zur **Vereinfachung**. Wir stehen mit einem regionalen Anbieter (**KMU!**) in Kontakt und die Vorschläge sind sehr motivierend: Druckluft entfällt komplett, Platzbedarf wird enorm reduziert. Sehr überzeugend. Dieser Weg würde unserem automatisierten Rüstsystem (Schweißbereich) folgen, das viele Einzelrüstvorgänge - und Platz – entfallen ließ und sich seit 2015 bestens bewährt.

ERGRIFFENE MASSNAHMEN

- Im Bereich **Beleuchtung** in der Oberflächentechnik haben sog. Tageslichtlampen viel erreicht. Weitere technische Licht-Lösungen konnten nicht gefunden werden. Verbunden mit festgestelltem Verhalten Licht auszuschalten bei Nichtbedarf, wurden erste Hilfsmaßnahmen geprüft. Dies auch analog der in der Möbelendbearbeitung: Arbeitsplatz: nahe Fensterbereich hell, aber keine Sonneinstrahlung.
- Der weitere Bereich – **Kombination Zuluft Anlage mit der Nutzung von Abwärmern** – ist nach wie vor noch nicht komplett durchgehend gelöst. Auch das Zeitpotential bei uns und den kontaktierten Lieferanten war Null. 2019 müssen wir dies angehen und schon Klima bedingt regeln. Auch die Maschinenänderung im Möbelbereich.

WEITERE AKTIVITÄTEN

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Qualitative Dokumentation

Im Lichtbereich: hier wurde System bedingt keine Reduzierung erreicht.

Zuluft iVm Kühlung /Abwärme Nutzung: gute Konzepte, die „im bypass“ die Erweiterung Personalbereich (Aufenthaltsräume) bieten: Anlage wird realiter kleiner – der notwendige Luftbedarf geringer. Einige kleinere technische Themen sind noch offen. Hauptbremse war die 2018 bestehende Gesamtauslastung bei unserem Lieferpartner und uns. Bestimmte Dinge brauchen „Denk Zeit“, aber das wichtigste: Menschen mit Zeit. Da dies iVm mit dem Arbeitsumfeld (Wärme im Sommer) steht, bleibt dies Prio 1 für 2019.

Auch die Verbrauchszahlen Wärmebedarf sind wichtiger Indikator. Bewusst machen: von 2017 zu 2018 sind die in der Oberfläche zu bearbeitenden Produkte erheblich schwerer geworden: Gesamtmasse 2017: 615,2 to 2018: 896,5 to. Sicherlich steht hier auch ein Umsatzwachstum, dies aber mit reduzierter Produktionszeit, dank verbesserter Anlagenplanung mit Blick auf die schweren Teile und deren „back pack“ Kühl- und Verpackungszeit).

Unser Ziel der Verbrauchsreduzierung im Strombereich konnte nur um ca. -4,5% etwas umgesetzt werden, da durch das Hagelunwetter wieder Trocknungsmaßnahmen erforderlich waren. Die steigende Masse der zu bearbeitenden Teile wird durch die andere Ablaufplanung etwas abgefangen. Dies zeigt der **weiter reduzierte** Verbrauch an Prozesswärme – 2,38%.

Quantitative Dokumentation der Ergebnisse und Entwicklungen

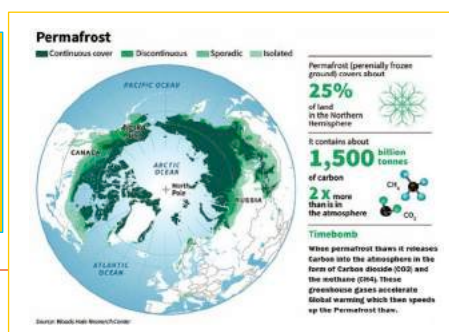
Indikator 1: Energieverbrauch Strom

- Jahr 2015: 252.499 kWh
- Jahr 2016: 226.037 kWh
- Jahr 2017: 231.452 kWh (hohe Kosten Trocknungen nach Wasserschäden Unwetter August 2017 und „Verbrauchs- Teilnahme“ an der Straßen/Kanalüberarbeitung der Gemeinde – man „plugt“ einfach in“)
- Jahr 2018: 221.029 kWh

Indikator 2: Flüssiggas Prozesswärme

- Jahr 2015: 1.044.224 kWh
- Jahr 2016: 1.012.864 kWh
- Jahr 2017: 1.038.720 kWh (die Menge an massigen Produkten nimmt stark zu)
- Jahr 2018: 1.013.984 kWh

Zur Bewusstmachung 2001 waren wir bei 2.217.000 kWh mit ca. 84.497€. 2018: 1.235.013 kWh, Kosten 86.775€ netto. Menge **Strom/Gas** 51% reduziert - Kosten höher. Aspekt Umwelt mal beiseite: wo wäre man ohne Maßnahmen, lieber Einkauf? Und im Rucksack steht gegenüber dem Jahr 2001, dass wir bis 2018 hier **fast 70%** unseres CO₂ Ausstoßes reduziert haben! **So wichtig für:**



ca. 1/6 der Erdoberfläche

WEITERE AKTIVITÄTEN

AUSBLICK

Das Schwerpunktthema Energie bleibt nach wie vor sehr wichtig. Hier mal der wirtschaftliche Aspekt: ohne Reduzierungen (im Ziel pro Umwelt) wären die nach wie vor steigenden Kosten von Netzbetreiber (Netzgebühren) und staatlicher Abgaben ein hoher, nicht mehr planbarer Kostenträger. Unser regionaler Stromlieferant – **rein ökologischer Strom seit 2008** – dagegen ist bemüht, relativ stabil zu bleiben. Wie einfacher wäre es, wenn die seit Jahrzehnten nicht „nicht angefassten“ Stromleitungen, endlich an Moderne Technik und die gewachsene Abnehmermenge angepasst würden und so auch konstant Platz für Transport der produzierten Umweltkonformen Energie vorhanden wäre? Wurde mit Atomkraft nicht genug verdient? Zumal man für den schlimmen Atommüll nicht sorgen und bezahlen muss, das macht der Bürger! Weder Kohle noch Atom, noch Verkauf von Überproduktion Strom für „0“ in angrenzende Länder wären dann ein Diskussionsthema. Und wieso werden Großabnehmer von der EEG befreit? Kleine Betriebe und Haushalte haben doch dieselben Rechte (Art. 3 GG)? Das mal als wirtschaftlicher Aspekt oder wie sagt man heute: compliance, Fair Play! Die Zukunft wird dazu mehr und mehr dezentrale Lösungen schaffen: Unabhängigkeit und eigenständige Lösungen. Und dann?

Hauptziel: hier bleibt die Kombination Zuluft-Erneuerung iVm Kühlung und Abwärmenutzung. Nicht nur im Punkt Verbrauch wichtig, sondern nun – **Klimaanpassung** – als notwendige Verbesserung des Raumklimas für die Mitarbeiter. Unsere Partner und wir prüfen den best case-Aspekt der Kombination Abwärme und Kühlung. Die „Kältemaschine“ muss die richtige sein und dies möglichst ohne Kältemittel und Energieeffizient natürlich. Da dies nur bei Fertigung gebraucht wird, ist Speicherung obsolet.

Mit der „Änderung“ von Maschinen im Metallfertigungsbereich wird der Bedarf Druckluft und Energie weiter reduziert.

LEITSATZ 06 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Nach wie vor für uns in allen Bereiche – Möbel und Oberfläche – Selbstverständnis. Nichts betritt oder verläßt unser Unternehmen, das wir nicht bis ins Detail kennen, geprüft und frei gegeben haben.

Ergebnisse und Entwicklungen:

Im Möbelbereich ist unseren Kunden heute sehr bewusst was Nachhaltigkeit bedeutet. Die gewerblichen Kunden (Bäder, Saunen) mehr und mehr und viele schon seit Jahrzehnten: Überarbeitung steht vor Entsorgung und Neubeschaffung! Unsere Privatkunden: hier stellen wir nahezu Selbstverständnis fest. Im Oberflächenbereich - gewerblichen Kunden – hier konnten wir mit unseren Anregungen zu Gewichtsreduzierung von Produkten noch nicht motivieren. Dass hier reduzierte Transportlasten und Kosten , sowie die Erleichterung im Handling für die Mitarbeiter steht, hört man wohl, doch es steht noch die Angst vor zuviel Aufwand mit Änderungen im Dokubereich: „paperwork“ Massanpassungen usw. Einen ganzheitlichen Blick zu setzen ist noch keine betriebliche Übung. Wir pflegen weiter einen sehr aktiven Dialog.

Unseren Kundenverlust 2017 haben wir mehr als ausgeglichen. Unser Aufzeigen eines nicht umweltkonformen Verfahrens in Vorprozessen der Rohteilfertigung (ChromIII Inhalte) – zeigt sich auch in der

WEITERE AKTIVITÄTEN

Gesamtbranche als Lernfaktor: dort werden jetzt neue erheblich Umweltkonformere Verfahren eingesetzt - auch Kosten reduziert!

Solche zunächst unangenehmen Dinge klar aufzuzeigen, erwies sich für alle als sehr positiv. Der **offene Dialog**, das Schärfen von Bewusstsein, die Öffnung für andere Sichtweisen bleibt ein basic für uns und unsere Partner (Kunden und Lieferanten). Viele nachhaltige Wege werden ausgezeigt und sind **gemeinsam** begehbar - **Ökologie und Ökonomie Hand in Hand**. Und wir wollen erreichen: hier muss Großes geschafft werden, kleine Schritte reichen nicht mehr! Und: das hier Gelernte setzt man ein bei Aufbau neuer Standorte weltweit: „start best case for now and for futur!“

Ausblick:

- Unser Denken und Tun pro Umwelt und Klimaschutz werden wir weiter : streng, hartnäckig und mit motivierenden Beispielen aktiv bewusst machen. Unser Ziel: dem *offener* Dialog klar messbare Ziele und Ergebnisse beizustellen. Und wir merken: wir stoßen hier auf sehr viel Aufmerksamkeit bei einem Großteil unseren Kunden.

Ökonomischer Mehrwert

LEITSATZ 07 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Auch 2018 steht weiteres, sehr Arbeitsintensiver Zuwachs. Fortbildungen standen sehr Aufgaben bezogen und so Fach-Schulungen inhouse zu Handhabung automatischer Vorrichtungen im Metallbereich und Beschichten der Oberfläche. Dazu ein Herbstseminar zum **Thema Bionik** mit Prof. Mattheck, KTI Karlsruhe zum Thema Materialeffizienz. Er ist nach wie vor ein toller Lehrer, der es fertig bringt Natur und deren Methoden auf die Metall Aufgaben einer Fertigung zu lenken- bereits bei Entwicklung. Für uns nach wie vor ein wichtiger Faktor im Lernbereich – Methoden auch gleich praktisch umsetzen zu können.
- Unser sehr engen Kontakt zu Schulen und den Universitäten bleib elementar. Auch um dort bewusst zu machen, dass der Lehrberuf wieder Wertschätzung erfahren muss: kein Ingenieur ohne Kollege Schweißfachkraft an Maschine oder Schweißvorrichtung. Robotic löst nicht alles. Unser offener Austausch bleibt wichtiges Instrument! So auch das 2019 anstehende Projekt zu **Ökodesign**, das ein wichtiges Bindeglied zwischen Entwicklung, Fertigung und Einkauf, Verkauf darstellt. Best case geht nur zusammen und so kann ökologisch und ökonomisch überraschendes erreicht werden. Methoden und Wege werden aufgezeigt, die es schon immer gab, die man nur nicht mehr im „Blick“ hat. Wir freuen uns schon auf die sicher überraschenden Möglichkeiten.
- Unser Gesamtbetrieblicher Erfolg ist und bleibt sehr gut.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Unsere Strategie zu Betriebsergebnis und Ertragsstabilität [hat sich bestens bewährt](#).

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Unsere Strategie bleibt und steht für gute, motivierte im Team fest stehende Mitarbeiter. Auch als KMU kann man hier „Wohlführelemente“ in jedweder Weise stellen, die dem Spaß am „Job“ wieder Raum geben.

LEITSATZ 08 – NACHHALTIGE INNOVATIONEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Im Bereich lebenslangen Produktbegleitung unseres Möbelbereich stellen wir ein erfreuliches Wachsen pro Umwelt fest. Es ist bewusstes und gewollt keinen Abfall zu setzen, sondern lange positive Nutzdauern. Und wir stellen auch eine wachsende Kommunikation von Kunden der Oberfläche fest, die dieses Thema auf die Agenda nehmen und hier einen offenen Austausch wünschen und auch angehen. Für 2019 sind da sehr viele weitere Schritte in Planung.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Die Überarbeitung ist und bleibt stabil. Auch in der Wahrnehmung der Kunden. Aus den Dialogen hören wir auch, dass diese dieses **Redesign-System** nun auch in anderen Prozessen anwenden wollen. Wir werden das strikt beibehalten und auch weiter bereits im Bereich der Produktentwicklung einbeziehen.

Ausblick:

- Wir sind überzeugt und sehen dies in vielen Kundenverbindungen, dass ein Umdenken statt finden wird, sich teilweise bereits in ersten Arbeitsgruppen zur Planung befindet. Die in Entwicklung und auch unter Einbezug des life cycle managements. Kenne, was zu einsetzt, wie lange es hält und was es am Ende der Produktlebenszeit ist – nur positive Bilanz gibt eine Einsatz-Freigabe.

Nachhaltige und faire Finanzen, Anti-Korruption

LEITSATZ 09 – FINANZENTSCHEIDUNGEN

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Wir stehen weiter zu unserem seit Jahren sehr strikten, stabilen Weg. Negativ – leider – nach wie vor die Anlagenzinspolitik. Money sleeps at the bank instead of working for us!
Wir sind gespannt, wann diese Geldpolitik die Bürger mobilisiert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Momentan keine Veränderung geplant.

WEITERE AKTIVITÄTEN

Ausblick:

- Keine Veränderung

LEITSATZ 10 – ANTI-KORRUPTION

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Bei uns im Unternehmen wird dies offen kommuniziert.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Der offene Umgang mit diesem Thema bleibt. Wir spüren die absolute Solidarität unserer Mitarbeiter. Dies bleibt Garant für den Schutz unseres know hows. Wichtig denn auch 2018 gab es Versuche Wissen, Material und Informationen abzuziehen. Unglaublich! Und so finden wir die Solidartät unserer Mitarbeiter weiter einfach: Toll!

Ausblick:

- Den fairen offenen Umgang stärken wir im Unternehmen, indem wir offen zeigen, wie stolz wir auf die Solidarität der Mitarbeiter sind. Es soll schwerst werden hier einzudringen!

Regionaler Mehrwert

LEITSATZ 11 – REGIONALER MEHRWERT

Maßnahmen und Aktivitäten:

- Weiter steht 2018 noch unser Projekt der Unterstützung des Kinderchors Pichorbello seit 2016.
- Der Mehrwert der Region durch unsere Möbelkunden, die Überarbeiten mir eiem Kurz-Urlaub hier verbinden, zeigt sich sehr stabil. Die Region mit allen Besonderheiten, Solebad, Festspiele, Rad- und Kanutouren steht voll in der Aufmekrsamkeit.

Ergebnisse und Entwicklungen:

- Einfach unsere „Spaßtruppe“: der Chor Pichorbello, Uli und die kids. Unser Gäste (Kunden) finden die Region Hohenlohe einfach „echt stark“!

Ausblick:

- Wir behalten diesen offenen, positiven und förderden Umgang mit unserer Region, sowie den in Ernsabch ansässigen Vereinen gerne und begeistert bei und schaun was wir weiter zusammen pro unserem tollen kleinen Ort tun können.

6. Unser WIN!-Projekt

Mit unserem WIN!-Projekt leisten wir weiter einen Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

DIESES PROJEKT UNTERSTÜTZEN WIR

Das Projekt *Kinderchor Pichorbello* zusammen mit der Grundschule Ernsbach und dem Gesangverein Ernsbach e.V. wird weiter unterstützt.

So auch die WWF *Earth-hour* um zumindest für 1 Stunde mit Licht aus, den Verbrauch bewusst zu machen.

Wichtig bleibt der Austausch im Bereich Bildung: *Offener Dialog mit den Universitäten, Schulen und auch Verbänden mit vielen Vortragsreihen* zum Thema Nachhaltiges Tun, Wirtschaftsmodelle und soziale Aspekte: unsere Zukunft gestalten wir! Toll wäre es auch gemeinsam zu tun.

ART UND UMFANG DER UNTERSTÜTZUNG

Die ersten beiden Projekte werden finanziell unterstützt. Die gleichzeitig laufenden Projekte an den Hochschulen und bei Verbänden sind einfach das geben unserer Zeit, unser Wissen und der Austausch. Das *mehr* als Wert, das ist unbezahlbar für unsere Erde!

ERGEBNISSE UND ENTWICKLUNGEN

Pichorbello: die Kinder nehmen mit Freude teil, Uli Dachtlers Begeisterung kann man sich nicht entziehen.

WWF Earth-hour: 2018 haben im Hohenlohe wieder viele mitgemacht! Schon beeindruckend, wenn man sieht wie auf einmal gewollt alle Lichter ausgehen. So einfach kann Energie-Effizienz sein!

Die *Vorlesungsreihen an den Universitäten* sind nach wie vor komplett ausgebucht. Man merkt hier wirkliches Interesse und Wollen zu verändern. Die Jungen zeigen den Alten, was zu tun ist!

AUSBLICK

Pichorbello: Diese Gemeinschaft der Kinder, macht wirklich Spaß und es freut einen zu sehen, dass dies mit lachenden Augen erfolgt und „die Hand des anderen neben einem haltend“!

WWF Earth-hour: Hohenlohe 's macht's Licht aus. Bewusstmachen muss einfach sein. Clevere schauen vorher auf den Stromzähler, vergleichen mit dem Tag davor und sehen Umweltbewusstes, spart Geld! Ganz einfach.

Vortragreihe Nachhaltiges mit den Universitäten: wir bleiben mit Begeisterung dabei. Besonders wenn man dann so besondere Menschen wieder trifft: Prof. Ulrich von Weizsäcker.



Wunderbar, wenn einem solche Menschen begegnen – höre zu und lerne!

Lese und tu's endlich!!!



7. Kontaktinformationen

Ansprechpartner

Susanne Henkel GL Richard Henkel GmbH

Fon: 0049 (0)7947-91800

Email: s.henkel@richard-henkel.de

Impressum

Herausgegeben am 22.07.2019 von

Richard Henkel GmbH

Forchtenberger Str. 46, D – 74670 Forchtenberg-Ernsbach

Telefon: 0049(0)7947-9180-0

Fax: 0049(0)7947-9180-99

E-Mail: info@richard-henkel.de

Internet: www.richard-henkel.de

Hinweis Datenschutz. Für alle namentliche Nennungen und Bilder liegen uns die Freigaben zur Nutzung vor.

